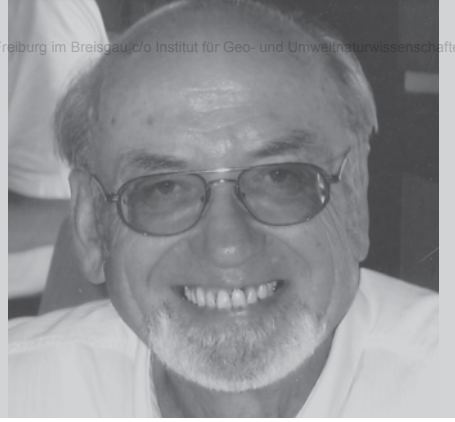
© Naturforschende Gesellschaft zu Freiburg im Breisgau c/o Institut für Geo- und Umweltnaturwissenschaften; download www.zobodat.at



Prof. Dr. Hugo Genser (Foto: Privat)

Nachruf
Prof. Dr. Hugo Genser (*21. März 1932, †5. Juli 2016)

Mit Herrn Prof. Genser ist ein ganz bedeutendes Mitglied der Gesellschaft von uns gegangen. Er war Ehrenmitglied seit 2009 und hat die NFG über weit mehr als ein Viertel ihres Bestehens mitgeprägt. Die Gesellschaft hatte Ende 1956 219 Mitglieder, eines der neuen Mitglieder war Herr Genser, der noch als Student eingetreten war. Damals war Prof. Dr. Max Pfannenstiel, Gensers Lehrer und Mentor, 2. Vorsitzender, Kassierer und Schriftleiter der Berichte, die damals mit dem Band 46 erschienen waren und generell eine starke geowissenschaftliche Ausrichtung hatten. Max Pfannenstiel hatte die Gesellschaft nach dem 2. Weltkrieg wiedergegründet. Den Band 58(1), 1958, schmückte bereits eine erste Publikation von Hugo Genser gemeinsam mit Eberhard Sittig über „Neue geologische Untersuchungen am Gaisbühl bei Freiburg i. Br.“. Dort am Schönberg war mit Hilfe von Schürflöchern und Bohrungen der Nachweis des Rhätsandsteins und von nicht erwarteten mächtigen Schichten des Lias β gelungen – ein Thema zur regionalen Geologie, der Hugo Genser zeitlebens ganz eng verbunden blieb. 1957 hatte er das Diplom gemacht, 1958 wurde er promoviert. Im Band 49 (1959) der Berichte veröffentlichte er die wesentlichen Inhalte seiner Dissertation unter dem Titel „Stratigraphie und Tektonik der Vorbergzone am südwestlichen Schwarzwaldrand zwischen Staufen und Badenweiler“, womit er – landschaftlich bedingt – die Erdgeschichte vom Buntsandstein bis zu den alttertiären Küstenkonglomeraten durchmaß. 1962 ist Hugo Genser beim Band 52 erstmals Schriftleiter. Max Pfannenstiel hatte die Schriftleitung für ein Jahr abgegeben, da es sich um den Jubiläumsband zu seinem 60. Geburtstag handelte, gewidmet von seinen Schülern und Mitarbeitern, darunter auch Hugo Genser. Ausdrücklich betont wird in der Widmung, wie begeisternd Pfannenstiels Exkursionen waren. Da hat der junge Hugo Genser sicherlich viel gelernt, was sich dann seinerseits in seinen Exkursionen niederschlug. Im Band 53(1), 1963, erschienen zwei kleinere regionalgeologische Publikationen von ihm. Er übernahm immer wieder die Aufgabe, die Diplomarbeiten und Dissertationen am damaligen Geologisch-Paläontologischen Institut in Kurzfassungen vorzustellen, so auch 1968 im Band 58(1).

Nachdem Prof. Dr. Dr. h.c. Max Pfannenstiel zu Beginn des Jahres 1976 verstorben war, übernahm Hugo Genser mit dem Band 66 die Schriftleitung der Berichte, zunächst kommissarisch und dann als gewählter Schriftleiter. Zum ersten Mal tritt er nun auch unter „H. Ge“ mit Buchbesprechungen in Erscheinung, einer großen Bereicherung der Berichte. Über viele Jahre hinweg war er derjenige, der sich mit Hingabe dieser

© Naturforschende Gesellschaft zu Freiburg im Breisgau c/o Institut für Geo- und Umweltnaturwissenschaften; download www.zobodat.at

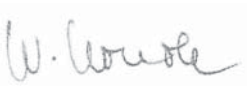
heute kaum noch verbreiteten Aufgabe stellte. Den im Jahre 1977 erschienenen „Pfannenstiel-Gedenkband“ (Bd. 67) bereicherte Prof. Genser insbesondere durch die Zusammenstellung der Publikationen von M. Pfannenstiel. Erstmals sind auch Autorenhinweise enthalten. Bemerkenswert ist, dass mit der Schriftleitung Gensers in den Berichten vermehrt Beiträge aus der Biologie, insbesondere der Vegetationskunde, der Meteorologie, der Geographie und der Limnologie abgedruckt werden – ein Stück weit Spiegelbild der nunmehr anderen Zusammensetzungen des Vorstandes. H. Genser publizierte immer wieder selbst Themen der regionalen Geologie. Im Jahre 1986 erfahren wir, dass die NFG mit ihren Berichten über die Universitätsbibliothek mit sage und schreibe 700 wissenschaftlichen Körperschaften im Austausch steht. Sehr berührend und ein bezeichnendes Licht auf Hugo Genser werfend ist der Nachruf auf einen seiner Doktoranden.

Mit dem Band 86/87 (1996/97) bekommen die Berichte, nun mit einem anderen Verfahren hergestellt, ein moderneres Erscheinungsbild und erscheinen beim Aedificatio-Verlag, Freiburg; dies alles primär dem Kostendruck geschuldet. Herr Genser meisterte die Umstellung ganz ausgezeichnet. Die Berichte konnten nun wieder jährlich herausgegeben werden. Der letzte von Prof. Genser betreute Band war der Bd. 99 (2009), darin auch gleichsam seine Abschiedspublikation in Form einer Notiz über einen episodischen See östlich von Bonndorf.

Für 33 Jahrgänge hatte Hugo Genser die inhaltliche und formale Verantwortung, damit für ein Drittel aller je erschienenen Berichtsbände der Naturforschenden Gesellschaft. Viele der in den Berichten erschienenen Beiträge sind regelrechte „Klassiker“ geworden, also Publikationen, die auch heute noch viel zitiert werden. Einige Bände, so der Band 80, “Amazonien. Versuch einer interdisziplinären Annäherung“ waren „Bestseller“ und sind seit Jahren vergriffen. Wir danken Herrn Genser für diese großartige Leistung und für sein nie versiegendes Engagement.

Hugo Genser war in der Naturforschenden Gesellschaft außerordentlich geschätzt, nicht nur als Verantwortlicher und Schriftleiter der Berichte, sondern auch als Exkursionsleiter (eine seiner ganz großen Stärken), als Beschaffer von Druckkostenzuschüssen, als Netzwerker innerhalb der Geowissenschaften, insbesondere in die Praxis hinein, sowie als Mitglied, auf dessen Urteilskraft man sich verlassen konnte, und als umgänglichen, liebenswerten, manchmal auch hartnäckigen, insistierenden Menschen. In schwierigen Zeiten war er eine ganz wichtige Konstante in der Gesellschaft.

Er fehlt uns. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.



Prof. Dr. Werner Konold
(Vorsitzender)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte der naturforschenden Gesellschaft zu Freiburg im Breisgau

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: 106

Autor(en)/Author(s): Konold Werner

Artikel/Article: Nachruf: Prof. Dr. Hugo Genser (21. März 1932 -5. Juli 2016) 11-12